

## Projekt Poggenwiese

# Startschuss für Schlüsselprojekt im Hochwasserschutz und für den Bahnanschluss in Kellinghusen

Von [Gisela Tietje-Räther](#) | 19.01.2024, 05:00 Uhr



So stellen sich die Planer die Bebauung und die Überschwemmungsfläche auf der Poggenwiese vor. Grafik: Planungsbüro Möller

Der städtische Bauausschuss genehmigt einvernehmlich die Aufstellungsbeschlüsse für die neunte Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans Nr. 49.

Für die Poggenwiese setzt die Stadt Kellinghusen das Signal auf Grün. Einstimmig wurden im jüngsten Baugremium die Aufstellungsbeschlüsse für die neunte Änderung des Flächennutzungs- sowie des Bebauungsplans Nr. 49 gefasst. Damit sei ein Schlüsselprojekt für den örtlichen Hochwasserschutz auf den Weg gebracht, erklärte Ausschusschef Matthias Rotzoll (BFK).

Im ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet mit einem grundsätzlichen Bauverbot funktioniert dies, weil Stadtentwicklung und Flutschutz eine Allianz eingehen. Mehrfamilienhäuser an der Straße An der Stör sowie Einzel- und Doppelhäuser in der zweiten Reihe sollen im nördlichen Teil der Wiese künftig das Wohnen in attraktiver Innenstadtlage möglich machen. Im Gegenzug stellen die Eigentümer im südlichen Bereich der Wiese rund 10.000 Quadratmeter für den Hochwasserschutz zur Verfügung. Während das Gelände auf der bebauten Seite leicht auf 4,06 Meter erhöht werden soll, wird es im Süden ähnlich wie auf der schräg gegenüber liegende Stör-Seite auf einem Grundstück in der Birkenallee um zirka

eineinhalb Meter abgesenkt. Damit soll in Hochwassersituationen der gewünschte bessere Durchlauf des Flusses gewährleistet werden.

## **Reaktivierung Bahnstrecke Wrist-Kellinghusen**

Bürgermeister Axel Pietsch dankte den Eigentümern für ihre Bereitschaft, private Flächen für den Hochwasserschutz bereit zu stellen. Durch diesen wichtigen Baustein sei es überhaupt erst möglich, den vom Land geforderten Hochwasserschutz umzusetzen. Pietsch unterstreicht auf Nachfrage: Andernfalls werde in rund zehn Jahren ein Überschwemmungsgebiet festgesetzt, welches das untere Stadtgebiet bis zum Lieth-Rand betreffe, und eine wirtschaftliche Entwicklung dort unmöglich mache.

Vom Planungsbüro Möller Plan stellten Brigit Möller und ihr Kollege Daniel Wolff die „komplexe Sachlage mit etlichen Problemlagen“ im Schnelldurchlauf dar. Gutachten, Stellungnahmen und Konzepte von Artenschutz bis Verkehr hatten im Vorweg durchweg positive Einschätzungen abgegeben. Am Verfahren beteiligt ist auch die Bahn mit ihrem Vorhaben, die Stadt durch die Reaktivierung der alten Bahnstrecke mit der Metropolregion Hamburg zu verbinden. Auf dem Entwurf sei in Abstimmung mit Nah SH der Verlauf der Bahnstrecke mit einem zweigleisigen optionalen Ausbau dargestellt, so Möller. Hierzu habe es eine umfangreiche Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV), Nah SH und der Deutschen Bahn gegeben. Für das Zukunftsszenario einer Zweigleisigkeit und einer dann notwendigen Verschwenkung von Teilen der Straße An der Stör habe der LBV signalisiert, dem zuzustimmen.

## **Unterlagen liegen im Amt aus**

Aus städtebaulicher Sicht sei mit der neuen Planung von Westen nach Osten der Übergang zwischen Sondergebiet Hafen sowie Gewerbe-, Misch- und Wohngebiet erreicht. Die Unterlagen werden jetzt zur öffentlichen Einsicht im Amt ausliegen. Parallel dazu erfolgt die Stellungnahme die Träger öffentlicher Belange.